



DAS WORT

MITTEILUNGEN DER KOLPINGSFAMILIE ESCHWEILER

Dezember 2016

lfd. Nr. 615

Liebe Kolpingschwestern und Kolpingbrüder,

Ein orange-schwarzes Fahnenmehr wehte am 27. Oktober 1991 auf dem Petersplatz: Rund 60.000 Kolpingmitglieder waren nach Rom gereist, um an der Seligsprechung ihres Gesellenvaters Adolph Kolpings teilzunehmen. Vor 25 Jahren wurde Adolph Kolping durch Papst Johannes Paul II. seliggesprochen.

Der Papst ging in seiner Ansprache auf die Verkündigung und Arbeit Kolpings ein: „Kolping versuchte, die Christen aus ihrer Trägheit aufzurütteln und sie an ihre Verantwortung für die Welt zu erinnern. Für ihn war das Christentum nicht bloß ‚für die Bettkammern‘ gedacht, sondern für den Alltag und für die Gestaltung der gesellschaftlichen Wirklichkeit!“

Leider sehen wir immer mehr, dass der Glaube verdrängt wird. Beim Firmunterricht erzählten die Jugendlichen, dass Gespräche über Gott und den persönlichen Glauben selten bis gar nicht in ihrem Leben vorkommt. Zudem ist es unmodern positiv über Kirche zu sprechen. Negative Nachrichten finden eher Anklang, als positive Berichterstattung. „Macht einer einen Fehler, müssen die anderen auch so sein!“

So sind auch heute noch die Arbeit und das Wirken, die Verkündigung und das Kolpingwerk aktueller denn je. In unserer heutigen Zeit, in der das Christentum immer wieder auf dem Prüfstand steht, indem christliche Ideale und Glaube außer Acht gelassen werden, sind wir überzeugt, dass Christen sich in Familie und Arbeitswelt, Kirche und Gesellschaft engagieren und verantwortlich an einer besseren Zukunft mitwirken müssen.

Ich lade Sie alle ein, in diesem Advent bewusst ihren Glauben zu leben und ihn in unsere Stadt hineinzutragen. Zeigen wir im Sinne Kolpings, dass wir Christen einer großen Gemeinschaft sind, und dass uns das Werk und die Verkündigung Kolpings am Herzen liegt.

Ihnen allen einen besinnlichen Advent und ein gesegnetes, von Gott begleitetes Weihnachtsfest.

Ihr Präses